



Bilder: Schülerhefte der Klasse 5 zum antiken Griechenland

Aus dem Kollegium

IMPRESSIONEN AUS DER GASTEPOCHE

*„Wer das gegenwärtige Gute
Zum Quell der Freude
Und das vergangene Übel
Zur Lehre für das Leben
Zu gestalten vermag,
Der kommt auf den Weg zur Weisheit.“*

Rudolph Steiner

Nicht im lauten, schrillen Gedränge einer Großstadt, an einem wirbelnden Verkehrsknotenpunkt, nein, unmittelbar im freien, heilsamen Garten der Natur ist sie anzutreffen. Unter ehrwürdigen Höhenzügen, umrahmt von den klaren Linien des Albtraufs, lädt die Balingener Schule ihr Publikum dazu ein, ein Ort des Lernens und der praktischen Lebensfreude zu sein.

Ihr weitläufiger Garten, eingebettet in frühlingsgrüne Matten und den dunklen Waldungen der Berghänge, strahlt diejenige Energie aus, nach der sich in unserer beschleunigten Zeit jedes Kind und jeder Erwachsene unausgesprochen sehnt: die Kraft gemeinschaftlicher Zusammenarbeit, die Ruhe zur Besinnung und den künstlerischen Freiraum, um sich seinem Wesen gemäß entfalten zu können.

Direkt am Pulsschlag der öffentlichen Verkehrsmittel, ist die Schule leicht zu erreichen. Ihre willensstarke Seite springt dem Besucher schon beim Erklimmen der ersten Treppenstufen zum Haupthaus entgegen. Zu rechter Hand: die mit Exponaten geschmückte Steinhauerwerkstatt der Oberstufe, das Gebäude der Gründungszeit mit der Schulküche, dann der Kindergarten. Zu linker Hand: die Park- und Pausenplätze, weiter oben der



Schulgarten. Am Haupthaus angekommen, lädt das architektonisch ausgewogene und farblich anregend gestaltete Gebäude freundlich zum Lernen und künstlerischen Schaffen ein.

Jetzt, zu Zeiten der Pandemie, scheint von den vereinsamten Plätzen draußen und von den verlassenem Räumen und Gängen drinnen ein gewisser Wehmut auszugehen. Je näher man sich jedoch auf die Herzschräge der Schule einlässt, vor allem im Kontakt mit Lehrerinnen und Lehrern, desto beeindruckender kann man wahrnehmen, welche vielseitigen Ideen entwickelt und Anstrengungen tagtäglich unternommen werden, um das sensible Schiff, das im Wind der „Erziehung zur Freiheit“ und der „Würde des Menschen“ segelt, auf sicherem Kurs zu halten.

Für mich war der Besuch der Waldorfschule Balingen ein wichtiges Zeichen dafür, wie kostbar unsere Waldorfschulen gerade in der jetzigen Zeit geworden sind. Vielleicht sind gerade die zunehmenden Herausforderungen und Widerstände ein Aufruf dafür, uns auf die wesentlichen Aufgaben und Ziele des Menschseins zu besinnen.

Gerd Thomas Abel (L)